

Hausmann

Die Ausbildung der Anti-Utopie im Frankreich des 19. Jahrhunderts

Von Charles Nodier über Emile Souvestre und Jules Verne zu Albert Robida (1833-1882)

Die Studie versucht, eine Forschungslücke zu schließen, indem sie die Geschichte der Anti-Utopie, die bislang noch nicht umfassend als eigenständige Gattung behandelt worden ist, von ihren Anfängen bis hin zur Etablierung desjenigen literarischen Modells nachzeichnet, das durch die großen Gattungsvertreter des 20. Jahrhunderts (Samjatin, Huxley, Orwell) zum Paradigma wurde. Dieses Modell wurde bereits von bislang zu wenig beachteten französischen Anti-Utopien des 19. Jahrhunderts erreicht, wobei Emile Souvestres 'Le monde tel qu'il sera' (1845) und Jules Vernes Frühwerk 'Paris au XXe siècle' (1863) eine Schlüsselstellung einnehmen. Die Konzentration der Arbeit gilt der literarischen Umsetzung anti-utopischer Inhalte und insbesondere dem Wechsel von räumlich situierten fiktiven Gesellschaften hin zu zeitlich situierten sowie der Ablösung des üblichen Rahmens von Zukunftsliteratur durch den direkten Einstieg in die zukünftige Handlungszeit mit all seinen Implikationen. Neben der ausführlichen Besprechung zahlreicher französischer Anti-Utopien werden auch englische, spanische und deutsche Beispiele berücksichtigt und das historische Umfeld dieser literarischen Entwicklung beleuchtet.



69,00 €

64,49 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

Artikelnummer: 9783825356392

Medium: Buch

ISBN: 978-3-8253-5639-2

Verlag: Carl Winter

Erscheinungstermin: 31.10.2009

Sprache(n): Deutsch

Auflage: 1. Auflage 2009

Serie: Studia Romanica

Produktform: Gebunden

Gewicht: 1135 g

Seiten: 612

Format (B x H): 165 x 245 mm

